

Angehörigen der Intelligenz und anderen Werktätigen unseres Volkes darstellt erhielt seine entscheidende Voraussetzung in der Befreiungstat der Sowjetunion.

Eine Einheit bilden Sozialismus und Frieden - der Sozialismus braucht ihn und bringt ihn. Dank der zunehmenden Stärke des Sozialismus wurde der Frieden in Europa sicherer, unser Kontinent erlebt die längste Friedensperiode seiner neueren Geschichte. Drei Jahrzehnte hindurch haben aggressive imperialistische Kreise versucht, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges wieder rückgängig zu machen. In einem drei Jahrzehnte währenden hartnäckigen Kampf gelang es jedoch der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft sowie allen anderen friedliebenden und antiimperialistischen Kräften, eine Wende vom kalten Krieg zur Entspannung, zur friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und zu konstruktiver Zusammenarbeit einzuleiten. Ausdruck dafür sind vor allem die Verträge von Moskau, Warschau, Berlin und Prag, das Vierseitige Abkommen über Westberlin, die Einberufung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Das Volk der Deutschen Demokratischen Republik bringt seine hohe Wertschätzung und volle Unterstützung für die Leninsche Außenpolitik des Zentralkomitees der KPdSU, der Sowjetregierung und des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zum Ausdruck, die das große Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU im Interesse aller Völker Zug um Zug verwirklichen.

Für eben diese positive Wende in den internationalen Beziehungen, für den weltweiten Vormarsch der Sache des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sind die entscheidenden Voraussetzungen mit der Befreiung Europas vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee und durch die hervorragende Rolle der Sowjetunion im Friedenskampf geschaffen worden. Der großen Antihitlerkoalition vor 30 Jahren folgt in der Gegenwart die breite Koalition aller, die für dauerhaften Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit eintreten. In ihr widerspiegelt sich die ständig wachsende Ausstrahlungskraft der Idee eines Friedens, der mit den Lebensinteressen aller Völker übereinstimmt und den Realitäten der weltpolitischen Situation von heute entspricht.

Der Imperialismus sieht sich zur Anpassung an das neue Kräfteverhältnis gezwungen. Dabei übersehen wir keineswegs, daß die eingefleischten Feinde der Entspannung ihre Aktivitäten verstärken. Die gegenwärtig seit Bestehen der NATO höchsten Rüstungshaushalte und vielfältige reaktionäre Machenschaften bestimmter westlicher Kreise machen deutlich, wie notwendig es ist, wachsam zu bleiben und beharrlich dafür zu kämpfen, daß die bei der Entspannung und der Sicherung des Friedens erreichten Ergebnisse gefestigt und unumkehrbar gemacht werden.

Vordringlich sind der schnellstmögliche Abschluß der europäischen Sicherheitskonferenz auf höchster Ebene sowie die Ergänzung der politischen Entspannung durch die militärische. Die DDR wird so wie bisher auch künftig